

Abfallentsorgung

RegioEntsorgung hat Bodenhaftung verloren - deutliches Stopp-Signal aus Linnich

Oft kommt es nicht vor, dass sich alle Fraktionen im Stadtrat einig sind. Aber in der Frage der Abfallentsorgung hatte die RegioEntsorgung, ein Zusammenschluss unterschiedlicher Kommunen und zuständig für die Abfallentsorgung auch in Linnich, den Bogen eindeutig überspannt.

Überraschend erhielten Bevölkerung und deren Ratsvertreter über die Tagespresse Informationen zu geplanten Änderungen bei der Abfallentsorgung.

Diese Informationspolitik fand deutliche Kritik auch beim SPD-Stadtratsfraktionsvorsitzenden der SPD. „Die RegioEntsorgung hat jegliche Bodenhaftung verloren“, so Hans-Fr. Oetjen. Gemeinsam brachten die Stadtratsfraktionen einen Antrag ein, mit dem der Vorstand der RegioEntsorgung zur Erklärung seiner Geschäftspolitik in den Fachausschuss eingeladen wurde.

Die Sitzung brachte dann sogar bei den Vorstandsvertretern selbst die Einsicht, dass es Defizite bei der Kommunikation mit den Mitgliedskommunen gibt.

Vielleicht half auch so ein bisschen der Wink mit dem Zaunpfahl, dass man in Linnich auch den Austritt aus der RegioEntsorgung diskutieren könnte.

Jedenfalls gibt es die Zusage, dass die Vereinsförderung über die Papiersammlungen nicht angetastet, die Wertstoffsammelstelle (mit Grünabfall) am Bauhof jetzt endlich eingerichtet und man sich auch bei der Sperrmüllabfuhr weiter an die Vorgaben aus Linnich halten wird.

Was bleibt ist die Einführung eines Beistellsackes bei der (im Jahr viermaligen) Grünabfuhr und auch hier wird die Gebühren allein von der Stadt bestimmt werden.

Trotzdem werden wir diesen Entsorger aufmerksam im Blick behalten (müssen).

Gab es doch schon wieder zarte Versuche, in Zukunft die Sperrmüllentsorgung zu organisieren und die Gebühren alleine bestimmen zu können.